

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Bürgerschaft

Niederschrift

Sitzung des Ortsbeirates Groß Klein

Sitzungstermin:	Dienstag, 20.11.2018
Sitzungsbeginn:	18:30 Uhr
Sitzungsende:	21:30 Uhr
Raum, Ort:	Beratungsraum SBZ Bürgerhus, Gerüstbauerring 28, 18109 Rostock

Sitzungsteilnehmer:

Anwesende Mitglieder

Vorsitz

Uwe Michaelis	SPD
---------------	-----

reguläre Mitglieder

Dr. Christian Wenske	DIE LINKE.
Monika Engelmann	DIE LINKE.
Karina Jens	CDU
Jürgen Lewerenz	CDU
Thomas Ebeling	SPD
Lutz Kalkschies-Diezel	SPD
Günter Taufmann	BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN
Steffi Brüning	SPD

Verwaltung

Franka Teubel	Ortsamtsleiterin Nordwest 1
Birgit Alisch	Ortsamt Nordwest 1

Gäste

Yvette Hartmann	Rostocker Straßenbahn AG
Matthias Horn	IGA GmbH
Dr. Kathrin Möller	Leiterin Schiffbau- und Schiff- fahrtsmuseum

Abwesende Mitglieder

reguläre Mitglieder

Sonja Lippert	DIE LINKE.	entschuldigt
Nurgül Senli	DIE LINKE.	entschuldigt

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

- 2 Änderung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 16.10.2018
- 4 Wünsche und Anregungen der Einwohnerinnen und Einwohner
- 5 Strategie 2030 - Mobilität für alle
- 6 Entwicklung des Maritimen Erlebnis zentrums bzw. Schifffahrtsmuseums Rostock
- 7 Vorstellung des Zehn-Punkte-Planes zur Entwicklung des IGA-Geländes
- 8 Anträge
- 9 Beschlussvorlagen
- 10 Informationsvorlagen
- 11 Bericht der Ortsamtsleiterin über wichtige Angelegenheiten des Ortsamtsbereiches
- 12 Mitteilungen des Vorsitzenden des Ortsbeirates
- 13 Verschiedenes
- 13.1 Informationen des Stadtteilmanagers
- 13.1.1 Informationen aus dem Stadtteil- und Begegnungszentrum Börgerhus
- 13.2 Wünsche und Anregungen der Ortsbeiratsmitglieder
- 14 Schließen der Sitzung

Protokoll:

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
--

Herr Michaelis begrüßt alle Anwesenden Ortsbeiratsmitglieder, Gästen sowie Einwohner und Einwohnerinnen. Die Einladungen sind form- und fristgerecht zugegangen und der Ortsbeirat ist mit neun anwesenden Mitgliedern beschlussfähig.

TOP 2 Änderung der Tagesordnung
--

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

TOP 3 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 16.10.2018

Die Niederschrift vom 16.10.2018 wird einstimmig angenommen. Herr Ebeling wünscht unter Top 12.2 Absatz 4 eine Berichtigung.

Eine Kontrolle des geschilderten sollte durch den KOD vorrangig am Freitag und Samstagabend beim „Bürgerhus“ und dem angrenzenden Schulareal erfolgen.

TOP 4 Wünsche und Anregungen der Einwohnerinnen und Einwohner

Frau Eggert, Elternrat der Grundschule

Es wird die Ausbildung von Schülerlotsen gewünscht.

Die Elternvertreter wünschen sich einen sicheren Schulweg für ihre Kinder. Zum anderen muss vor Vandalismus auf dem Schulhof, am Schulgebäude und der auf dem Gelände befindlichen Arena eine Sicherung erfolgen.

Jugendliche ab 13 Jahren können sich zu Schülerlotsen ausbilden lassen.

Von der Verkehrswacht wird die Ausrüstung für die Schülerlotsen bereitgestellt.

Der Wunsch nach Schülerlotsen wurde bereits an den Sachbereich Prävention in der Polizeiinspektion Rostock weitergeleitet.

In Zusammenhang mit der Feststellung zur Schulwegsicherung in Groß Klein wird die Bitte an das Stadtamt weitergeleitet einen Fußgängerüberweg im Bereich Gerüstbauerring 30/Jugendclub einzurichten.

Zur Problematik Vandalismus wurden in den Jahren 2017 zehn und 2018 acht Straftaten aufgenommen. Aus Polizeilicher Sicht soll eine verstärkte Bestreifung des Polizeireviers Lichtenhagen veranlasst werden.

Herr Michaelis: Es wird ein Termin am frühen Morgen, wenn die Schüler zur Schule gehen, zur Ortsbegehung organisiert um sich über die Situation zu informieren.

Bürger: Bau REWE – Der Wunsch der Anwohner für öffentliche Parkplätze besteht. Seit zwei Wochen sind öffentliche Parkflächen des REWE Parkplatzes in Kurzzeitparkplätze geändert worden.

Es wird durch das Ortsamt eine Anfrage an REWE geben öffentliche Parkplätze für die Anwohner frei zu halten, da die Parksituation im Schiffbauerring sehr ungünstig ist.

TOP 5 Strategie 2030 - Mobilität für alle

Frau Hartmann,

stellt in einer PowerPoint Präsentation die Herausforderungen der Zukunft „Strategie 2030 der RSAG“ vor.

1. Verändertes Mobilitätsverhalten

- Vielfalt der Verkehrsmittel und Mobilitätsdienstleistungen nimmt zu
- Smartphone wird zur persönlichen Mobilitätszentrale
- Online-Angebote und Sharing-Dienste spielen eine zentrale Rolle
- Energie und Klimaschutz: keine Energiewende ohne Verkehrswende!
- Neue Antriebssysteme drängen auf den Markt

2. Unser Ziel: 47 Mio. Fahrgäste pro Jahr, dies wollen wir erreichen, indem wir

- aktiv gestalten,
- Innovationen vorantreiben,
- Stadtentwicklung intensiv begleiten,
- Verkehrssysteme ausbauen und weiterentwickeln,
- die Flexibilität des Mobilitätsangebotes steigern,
- Management und Vernetzung des Mobilitätsangebotes fördern.

3. Handlungsfeld Gesellschaft, die RSAG wird die Stadtentwicklung Rostocks intensiv begleiten

- Es wird angestrebt, dass die Zahlen der Fahrgäste der RSAG schneller steigt als Wirtschaft und Einwohnerzahl wachsen. Hierzu muss das Bewusstsein für den ÖPNV als umweltfreundliche Form der Mobilität ausgebaut und gestärkt werden.

Dafür ist eine verlässliche und auskömmliche Finanzierung des ÖPNV notwendig.

4. Angebot: Der Kunde steht im Mittelpunkt

- Rostock und sein Umland werden bedarfsgerecht vernetzt.
- In Rostock soll 2030 tagsüber kein Fahrgast länger als 10 Min. auf ein Verkehrsmittel warten.
- Angebot flexibler Tarifstrukturen
- mobile Bezahlungsmöglichkeiten, digitale Tickets
- durchgängige Fahrgastinformationen
- laufende Sicherung hoher Qualität

5. Technologie: Schritt halten mit der Digitalisierung

- Mindestens 50% der Busflotte werden bis 2030 mit E-Antrieb fahren.
- Das Geschäftsfeld „bedarfsgesteuerte Verkehre“ wird aufgebaut.
- Die Entwicklungen zum „autonomen Fahren“ werden intensiv begleitet.

6. Mitarbeiter: Wir bleiben ein attraktiver Arbeitgeber

- vorrusschauende Personalentwicklung
- Aufbau neuer und veränderter Berufsbilder
- Entwicklung moderner Arbeitsformen
- Angebot attraktiver Arbeitszeitmodelle
- vielfältige Weiterbildungsangebote

Bürgerin: Arbeiten die RSAG und die DB zusammen?

- Eine Zusammenarbeit besteht, es können aber nicht alle Bereiche abgedeckt werden. Es werden aber alle Vorschläge und Beschwerden angenommen und wenn möglich abgestellt.

Herr Taufmann: Es dürfen alte Wünsche nicht vergessen werden, zum Beispiel der Wunsch einer Straßenbahn nach Groß Klein. Oder die Verbesserung der schlechten Umsteigeverbindungen in Lütten Klein und Groß Klein.

- Quartierserschließung ist sehr wichtig und wird in der Zukunft anlaufen.

Bürger: Wie wird der Flächennutzungsplan in die Planungen einbezogen?

- Wird in die weitere Planung mit einbezogen.

Bürger: Anrufsysteme? Ruftaxi und andere Möglichkeiten am Wochenende?

- Dies sind Möglichkeiten die jetzt schon angeboten werden.

Bürger: Relativ hohe Preise in HRO

- Eine Partnerschaft muss parallel erfolgen, damit der ÖPNV genutzt wird.

Bürger: Derzeit ist Auto fahren billiger als der ÖPNV! Angebote nur tagsüber.

Herr Dr. Wenske: Wunsch nach direkter Anbindung in die Innenstadt.
-Dieser Wunsch ist in der Diskussion

Herr Ebeling: Wartehäuschen fehlen an Bushaltestellen in Groß Klein

Frau Hartmann: Haltestellenhäuser stehen nicht im Verantwortungsbereich der RSAG sondern des Amtes für Verkehrsanlagen. Maßnahmen zu Groß Kleiner Bushaltestellen ohne Wartehäuser sind mit diesem Amt abzustimmen.

TOP 6 Entwicklung des Maritimen Erlebnisentrums bzw. Schifffahrtsmuseums Rostock
--

Frau Dr. Möller

Seit 2 Jahren ist Frau Dr. Möller für die Entwicklung des Maritimen Erlebniszentrum verantwortlich. In den zwei Jahren ist schon viel passiert und es wurde viel Kraft in die Sammlung gesteckt. Inventur des vorhandenen Sammlungsgutes wurde vorgenommen und es ist ein tolles Potenzial vorhanden. Die Aufstellung, Kontrolle und Struktur des Museums muss weiterentwickelt werden. Am 05.12.2018 findet ab 16:00 Uhr am Nordeingang (Freibeuter) eine Diskussion zum Konzept statt.

Als zweites Standbein wird ein landseitiger Bau, Museumsgebäude mit großer Ausstellungsfläche, Cafe, Veranstaltungsraum geplant. Die Fläche um das Freilichtmuseum (Schwimmende Objekte) der Bootswerft, dem Schiff, und dem neuen Gebäude wird entwickelt. Eine Machbarkeitsstudie soll 2019 erarbeitet werden.

Herr Michaelis: Mittel die für das Schiff beschlossen wurden, werden für den Landseitigen Bau benötigt.

Bürger: Frage nach konkretem Standort für den landseitigen Bau

Frau Dr. Möller: Der Standort sollte neben der Bootswerft entstehen, es muss aber erst eine Baugrunduntersuchung erfolgen.

Frau Jens: Es gibt ein Entwicklungskonzept der IGA, in dem ist ein landseitiger Bau enthalten. Wichtig ist das ein musealer Komplex entsteht.

Frau Jens verweist auf einen Bürgerentscheid, dieser hat eine Bindungsfrist von 2 Jahren der 2019 ausläuft.

Frau Jens erwartet eine Attraktivitätssteigerung.

Frau Dr. Möller: Aktuell notwendig ist die Machbarkeitsstudie, die derzeitige Ausstellung ist aus den 80-er Jahren, da ist viel Zeit verschwendet worden.

Herr Michaelis: Park und Schiff müssen eine Einheit sein, es wird befürchtet das keine gemeinsame Entwicklung erfolgt.

Frau Dr. Möller: Man braucht eine gute Museumsstruktur

Bürger: Zur BUGA sollte das Maritime Erlebniszentrum mit einbezogen werden. Teil der Maritimen Meile sollte das Schiff sein.

Frau Dr. Möller: Zum Zeitpunkt der BUGA sollte das maritime Erlebniszentrum ein guter Anlaufpunkt sein.

Frau Brüning: Bittet um Informationen der Besucherzahlen, Mitarbeiterzahl und zeitliche Planung.

Frau Dr. Möller: Wir hatten etwa 44.000 Besucher in diesem Jahr. Etwa 10 Personen arbeiten als Kernteam auf dem Schiff. Zeitplan, nächstes Jahr konkretisierte Planung Sanierung Schiff, Ausstellungsplanung an Bord.

TOP 7 Vorstellung des Zehn-Punkte-Planes zur Entwicklung des IGA-Geländes

Herr Horn stellt das 10- Punkte Programm zur Belebung des ehemaligen IGA-Geländes vor

Der 10 Punkte Plan soll Grundlage für die Beschlussvorlage, die im Februar beraten wird, sein.

Zur besseren Vorbereitung der Sitzung wurde Herr Horn gebeten die 10-Punkte-Vorlage vorab dem Ortsbeirat zuzusenden.

Die Ortsbeiratsmitglieder kritisieren Herrn Horn, da der 10-Punkte Plan erst wenige Stunden vor der Ortsbeiratssitzung den Mitgliedern zugeschickt werden konnte.

Die BUGA und das alte IGA-Gelände haben nichts mit einander zu tun.

Der gesamte Park soll ein Bürgerpark für den Nordwesten sein. Das Maritime Erlebniszentrum (MEZ) wird hier nicht betrachtet. Das MEZ soll zu einem touristischen Hotspot ausgebaut werden. Dafür wird ein gesondertes Konzept vorgelegt. Der IGA Park ist völlig unternutzt, eine Neujustierung und Belebung des Parkes ist notwendig. Maßnahmen sind relativ schnell umsetzbar.

Es entsteht ein interessanter Austausch zwischen Ortsbeiratsmitgliedern den Einwohnerinnen und Einwohnern und Herrn Horn. Frau Jens führt umfangreich zur IGA-Geschichte aus und gibt einen Abriss der Entwicklung.

Wichtigste Punkte die angesprochen wurden

- **1. Kostefreie Öffnung des Parkes**

Der Eintrittspreis von einem EURO hat bisher keine Bevölkerungsgruppe ausgeschlossen. Der Eintrittspreis von einem EURO ist eine Wertschätzung des Park's. 80% der Bevölkerung finden den Preis von 1.00-1.50 EURO in Ordnung. Bürger bezahlen lieber 1.00 EURO, wenn die Sicherheit dafür als gut empfunden wird.

- **2. Zulassen von Radfahrern und Hunden**

90% der Bevölkerung ist gegen eine Hundezulassung auch nicht an der Leine. Es ist mit Verschmutzung zu rechnen. Es wird auf die Diskussion im Mai verwiesen, hier haben sich Bürger Klar gegen Hunde positioniert. Ältere Menschen und Eltern mit Kindern fühlen sich bei Öffnung mit Hunden nicht wohl.

Auch die Zulassung von Radfahrern ist für viele Bürger keine Option. Das Rad fahren auf dem Hauptweg ist in Ordnung.

- **3. Flächennutzung durch dritte z.B. Wasserski und Aquapark**

Diese zusätzlichen Angebote werden natürlich nicht kostenfrei angeboten.

Frau Jens führt zur Thematik „Weidendom“ und zu dem hervorragenden Engagement des Vereines aus. Herr Horn erläutert, dass sich der Verein auflösen und in die Nutzung des IGA Parkes aufgehen wird.

Der Bau einer Eis- und Schwimmhalle spielt für den ganzen Nordwesten eine große Rolle.

Es wird kritisiert das die „Eigenveranstaltungen“ der IGA, welches gut besuchte Veranstaltungen waren, nicht mehr stattfinden sollen.

Herr Michaelis: Bürger werden gefragt und dürfen sich äußern, warum wird das nicht ernst genommen? Warum werden IGA und BUGA getrennt? Gut besuchte Veranstaltungen wurden gekappt?

Aus Sicht des Ortsbeirates wird der IGA-Park (wie viele andere Gesellschaften der HRO) von städtischen Zuschüssen abhängig sein und auch immer bleiben.

Frau Jens: Aus ihrer Sicht wird hier ein Kompletter Strategiewechsel vorgenommen. Wenn dies so gewollt ist, dann muss es offen kommuniziert werden. Es muss an einer Weiterentwicklung und Aufwertung des Parkes gearbeitet werden. Herr Horn führt aus, dass die IGA gesamtstättige Effekte gebracht hat, die sehr positiv waren. Man müsste aus seiner Sicht auch die Bürger befragen, die nicht in den Park kommen.

Es gibt Schülerprojekte zur Pflege der Blumenbeete. Was passiert wenn der Park geöffnet wird und die Beete eventuell zurückgebaut werden?

TOP 8 Anträge

TOP 9 Beschlussvorlagen

TOP 10 Informationsvorlagen

TOP 11 Bericht der Ortsamtsleiterin über wichtige Angelegenheiten des Ortsamtsbereiches

Frau Teubel

Im Zusammenhang mit dem Hinweis zu fehlenden Abfallbehältern in der letzten Ortsbeirats-sitzung, bat der Ortsbeirat um Auskunft, wie viele Abfallbehälter in Groß Klein aufgestellt sind. Das Amt für Umweltschutz teilt mit, das durch das Amt insgesamt 2074 Papierkörbe und 35 Hundetoiletten sowie 22 Beutelspender für die Entsorgung von Hundekot bewirtschaftet werden. In Groß Klein wurden von dieser Gesamtanzahl 110 Papierkörbe und 2 Hundetoiletten aufgestellt. Die Behälteranzahl umfasst alle Standorte im öffentlichen Verkehrsraum und in öffentlichen Grünbereichen. Die Entleerungshäufigkeiten richten sich nach Verkehrswichtigkeit und Frequentierung. Die Behälter werden 1 bis 2 x wöchentlich geleert. Die Entsorgung des Hundekots liegt in der Eigenverantwortlichkeit des Hundebesitzers und kann nicht auf eine kommunale Angebotsvielfalt reduziert werden. Die Aufstellung von 35 Hundetoiletten und 22 Beutelspendern ist eine Serviceleistung der Hansestadt Rostock als unterstützende Maßnahme zur Beseitigung und Entsorgung von Hundekot. Diese Systeme werden einmal wöchentlich mit 100 tüten aufgefüllt und entsorgt. Ein weiterer Ausbau dieser Infrastruktur ist nicht geplant. In der Hansestadt Rostock ist Hundekot als Abfall deklariert und kann ver-

packt in den bereitgestellten öffentlichen Papierkörben oder in der Hausmülltonne mühelos und hygienisch entsorgt werden. Neben den durch die Hansestadt Rostock bereitgestellten Abfalltüten können auch andere Behältnisse, wie zum Beispiel Mehrzwecktüten aus dem Handel, für die Hundekotbeseitigung verwendet werden.

Zur Information möchte ich mitteilen, dass der Online-Dialog zum Leitfaden für die Bürgerbeteiligung gestartet ist. Alle Rostockerinnen und Rostocker haben im Rahmen eines Online-Dialoges unter der Internetadresse www.leitfaden-rostock.de noch bis zum 4. Dezember 2018 die Möglichkeit, ihre Meinungen und Vorschläge in den Textentwurf für eine Satzung und einen Leitfaden für Bürgerbeteiligung einzubringen und so den Leitfaden aktiv mitzugestalten. Im Frühjahr 2019 sollen die Dokumente von der Bürgerschaft beraten und verabschiedet werden. Verbindlichkeit, Transparenz und Frühzeitigkeit sind einige der Grundsätze, die dabei festgelegt werden sollen. Seit einem halben Jahr entwickelt deshalb eine Arbeitsgruppe aus Vertreterinnen und Vertretern von Politik, Zivilgesellschaft und Verwaltung einen Entwurf für einen Leitfaden für Bürgerbeteiligung. Zusätzlich fanden bereits zwei Bürgerforen statt, in denen am konkreten Inhalt des Leitfadens mitgearbeitet werden konnte. Einige wichtige Punkte sind derzeit noch offen. So muss eine passende Wortbezeichnung für den Leitfaden gefunden und geklärt werden, wer entscheiden soll, ob eine Beteiligung durchgeführt wird.

TOP 12 Mitteilungen des Vorsitzenden des Ortsbeirates

Herr Michaelis

Veranstaltung soziale Entmischung: Diese Veranstaltung soll bereits im Dezember stattfinden.

Der Ortsbeirat hat eine Anfrage zur Gründung eines Fussballvereins im Bereich Groß Klein erhalten.

Hier soll auch die Nachwuchsförderung eine große Rolle spielen. Vorbild ist hier ein Projekt ähnlich dem FSV Nordost. Nun wird eine Sportstätte gesucht die von einem Verein genutzt werden kann.

Leider kann die gewünschte Sportanlage an der Werftallee nicht von einem Verein zu festen Zeiten genutzt werden.

Der Ortsbeirat begrüßt aber die Idee zur Gründung eines Fußballvereins.

Am 21.11.2018 fand die Podiumsdiskussion und Ausstellungseröffnung „Demokratie stärken- Rechtsextremismus bekämpfen“ statt.

TOP 13 Verschiedenes

TOP 13.1 Informationen des Stadtteilmanagers

TOP 13.1.1 Informationen aus dem Stadtteil- und Begegnungszentrum Börgerhus

TOP 13.2 Wünsche und Anregungen der Ortsbeiratsmitglieder

Frau Engelmann

Nachfrage: Neubau Einfamilienhaus Lütten Enn 6 (an der Warnow)

Im Dorf Groß Klein wird am Ende der Straße Lütten Enn 6 zum Wasser hin ein neues Einfamilienhaus gebaut.

(Dazu gab es schon einmal eine Anfrage eines Einwohners auf einer Ortsbeiratssitzung! Antwort: Bei Privatbauten hat der Ortsbeirat kein Stimmrecht)

Trotzdem noch einmal eine Anfrage:

Dieses Gebäude ist weiter zum Wasser hin gebaut als das bisherige Gebäude. Es ist auch höher und das Dach passt nicht zu vorhandenen Häusern.

Im Interesse des Hochwasserschutzes:

- Wie weit dürfen neue Häuser ans Wasser gebaut werden?,
- Welche Höhe des Daches ist gestattet?
- Gibt es gestalterische Vorschriften? z.B. Dorfcharakter

Baugenehmigung vom Bauamt vom 26.09.2017

Herr Kalkschies-Dietzel

Kreuzung Kleiner Warnowdamm -Alte Warnemünder Chaussee, hier befindet sich nur eine Fußgängerampel und es werden mehrere Unfälle durch die abbiegenden Autos verursacht. Es müsste geprüft werden ob es eine Möglichkeit gibt diese Ampelanlage zu erweitern.

TOP 14 Schließen der Sitzung
--

Die nächste Ortsbeiratssitzung findet am 11.12.2018 um 18:00 Uhr im Beratungsraum des Ortes NW 1 im Klenow Tor, A.-Tischbein-Str.47 statt.

Aktuelles Thema: Budget der Ortsbeiräte-weitere Vorgehensweise

Herr Michaelis schließt die Sitzung um 21:30 Uhr.

Uwe Michaelis

Birgit Alisch